

*Nonhuman Subjectivities*  
*On Animals. Cognition, Senses, Play*

*Maja Smrekar & Rachel Mayeri*

Vernissage: 27. Mai 2016, 20 Uhr

Artists Talk: 29. Mai 2016, 15 Uhr

Ausstellungslaufzeit: 28. Mai - 17. Juli 2016, Fr-So, 14-18h und nach Vereinbarung (24. Juni geöffnet bis 21 Uhr)



Links: Maja Smrekar, *I Hunt Nature, Culture Hunts Me*, 2014, Videoaufnahme der Performance; rechts: Rachel Mayeri, *Apes as Family*, 2012, Film

Die Ausstellung *On Animals. Cognition, Senses, Play* untersucht zwei Arten von Tieren, die eine beeindruckende kognitive Nähe zum Menschen aufweisen: Primaten, unsere nächstliegenden Verwandte, besitzen komplexe kognitive Systeme, die denen der Menschen stark ähneln, sich aber auch in gewissen Bereichen radikal unterscheiden. Hunde, die dem Menschen nächstliegenden Begleiter der gesamten Tierwelt, haben sich neben dem Menschen über 30.000 Jahre lang weiterentwickelt. Allen gemeinsam ist der von Donna Haraway formulierte Begriff des "Miteinanderhandelns": Durch die Überwindung konventioneller Dichotomien von Natur/Kultur, Mensch/Tier oder Subjekt/Objekt geht es vielmehr um ein gemeinsames Agieren. In ihren Arbeiten zu Tieren (Primaten, Hunde und Wölfe) setzen die beiden Künstlerinnen **Maja Smrekar** und **Rachel Mayeri** auf bestimmte Strategien des Narrativen und das Phänomen der Immersion, um sich dadurch der Perspektive eines nichtmenschlichen Gegenübers anzunähern. Sie stellen den Instinkt und die Sinne des Nichtmenschlichen ins Zentrum ihrer künstlerischen Forschung. Mittels Performance, Film und Kunst-Naturwissenschafts-Kollaborationen versuchen beide, die Kognitionsfähigkeit des Nichtmenschlichen zu übersetzen.

**Maja Smrekar's** Performance *I Hunt Nature and Culture Hunts Me*, im Rahmen einer Künstlerinnenresidenz in einem Tierheim für Wölfe entstanden, untersucht die Phylogenetik des Wolfs, die Wolf-Hund-Mensch-Beziehung und setzt sich mit der Tierethik auseinander. Das implizierte Risiko und die Intimität in Smrekar's Performance mit den hybriden Wolfshunden wird durch rezitierte Texte von Joseph Beuys, Oleg Kulik und Smrekar kontrastiert. Ein Dokumentarfilm gibt Auskunft über die komplexe Evolutionsgeschichte des Hundes.

In ihrer Arbeit *Ecce Canis* untersucht die Künstlerin metabolische Prozesse, die emotionale Motive für eine tragende Verbindung zwischen Mensch und Hund angestoßen haben, die erfolgreich koexistieren. Die Ausstellung stellt auch das Serotonin der Künstle-

rin und dem Border Collie Byron vor. Mittels chemischer Protokolle wurde es in einen Duft transformiert, der die chemische Essenz ihrer Mensch-Hund-Beziehung darstellt.

Für ihre Filme hat die in Los Angeles lebende Künstlerin **Rachel Mayeri** in den letzten Jahren mit Primatologen zusammen gearbeitet. Im Rahmen ihrer Serie *Primate Cinema* hat sie Filme für und über Schimpansen und andere Menschenaffen geschaffen. In *Apes as Family* können wir ein Drama verfolgen, das eine Geschichte über die sozialen Bräuche von Schimpansen sowie ihre Domestizierung erzählt. Einerseits spricht uns, als menschliche Betrachter, die teils dramatische Handlung emotional an, andererseits sehen wir wiederum die Reaktionen des Schimpansen-Publikums, die denselben Film auf einem großen TV-Monitor sehen. So erweist sich der Film als gelungenes Beispiel für das 'Primate Cinema', als Film für nichtmenschliche Primaten, aber auch für die komplexen Zusammenhänge des artenübergreifend Verständnisses. Mayeris Film *Baboons as Friends* stellt Filmmaterial mit Pavianen einem Film-Noir-Reenactment mit menschlichen Schauspielern gegenüber und zeigt die Geschichte von Lust, Eifersucht und Betrug Von Tieren und Menschen.

Regine Rapp & Christian de Lutz (Kuratoren)

#### Kooperationspartner:



#### Medienpartner:



#### Besondere Danke an:



*Ermöglicht durch eine großzügige Unterstützung von Michael Schröder.*